

Heppenheim, im Oktober 2020

OFFENER BRIEF DER BELEGSCHAFT

Das Bistum Mainz hat die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Haus am Maiberg“ am 30. September 2020 davon in Kenntnis gesetzt, dass die Einrichtung zum 31. Dezember 2022 geschlossen werden soll. Begründet wird dies mit der wirtschaftlich schwierigen Situation des Bistums und einer notwendigen Weichenstellung für die Zukunft. Mit dieser Mitteilung möchten wir – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – unsere Trauer sowie unser Unverständnis über diese Entscheidung zum Ausdruck bringen und an die Entscheidungsträger des Bistums Mainz appellieren, noch einmal den Dialog über eine Fortführung unserer Arbeit am Standort in Heppenheim zu suchen.

Das Haus am Maiberg ist seit 30. September 1955 – also auf den Tag genau seit 65 Jahren – eine Bildungseinrichtung des Bistums Mainz und wurde durch den vorherigen Bischof, Karl Kardinal Lehmann, im Jahr 1998 zur Akademie für politische und soziale Bildung ernannt. Seitdem hat sich das Haus am Maiberg zu einer der wichtigsten Akademien für die politische und soziale Jugend- und Erwachsenenbildung in Deutschland entwickelt. Das Haus gilt als innovativer und impulsgebender Ort für die Weiterentwicklung der politischen Bildung. Unsere Bildungsarbeit wird institutionell und über unterschiedliche Programme beispielsweise von der Europäischen Union, vom Bund, vom Land Hessen und vom Kreis Bergstraße gefördert. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren mehrjährige Projekte durchgeführt, die u.a. von der Bundeszentrale für politische Bildung, der Aktion Mensch und der Robert Bosch Stiftung finanziert wurden. Durch eine hohe Drittmittelquote steht die Bildungsarbeit der Einrichtung wirtschaftlich auf vergleichsweise soliden Beinen.

In unserer Einrichtung sind derzeit 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen und Professionen sowie zahlreiche freiberufliche Referentinnen und Referenten auf Honorarbasis beschäftigt. Im hausinternen Bildungsbereich arbeiten sechs Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten sowie drei Verwaltungskräfte und zwei Freiwilligendienstleistende in der Erwachsenenbildung, der Jugendbildung, der Internationalen Jugendarbeit sowie der Mobilen Beratungsarbeit gegen Extremismus und für Demokratieförderung. Im Tagungshaus sorgen 21 Kolleginnen und Kollegen für reibungslose Abläufe, Hygiene und Sauberkeit in den Gästezimmern und funktionierende Technik in den Seminarräumen sowie eine hochwertige, saisonale sowie regionale kulinarische Verpflegung unserer Gäste.

Damit können wir jährlich ca. 10.000 Gäste in unserem Tagungshaus begrüßen. Neben der Aus- und Weiterbildung verschiedener Berufsgruppen gehört dazu beispielsweise die religionspädagogische Fortbildung von Lehrkräften sowie Tagungen unterschiedlichster kirchlicher Gremien. Mit der hausinternen Bildungsarbeit werden durch Workshops, Seminare, Fachtagungen und internationale Begegnungen im eigenen Tagungshaus zusätzlich etwa 2.500 Teilnehmende pro Jahr aus der ganzen Bundesrepublik und zahlreichen europäischen Ländern erreicht. Darüber hinaus sind wir im Kreis Bergstraße in der Jugendbildung sowie der Bildungsarbeit mit Seniorinnen und Senioren präsent und bieten Bildungsreisen sowie internationale Begegnungen an.

Wir arbeiten inhaltlich sowie methodisch am Puls der Zeit: unsere Veranstaltungen finden in verschiedenen Formaten wie Workshops, Seminaren, Begegnungen, Vorträgen, Exkursionen oder Bildungsurlauben statt. Neben Wissensvermittlung, Diskussion und Reflexion ist die aktivierende

Beteiligung aller Teilnehmenden eines der wichtigsten Ziele unserer Bildungsarbeit. Bei der Ausrichtung unserer Arbeit dienen uns christliche Grundwerte wie Frieden, Gemeinschaft, Nächstenliebe, Solidarität und die Bewahrung der Schöpfung als wichtige Leitlinie.

Im Haus am Maiberg tagen Menschen aus zahlreichen gesellschaftlichen sowie beruflichen Kontexten, aus den unterschiedlichsten Gruppierungen des Dekanats, des Bistums und der bundesdeutschen katholischen Kirche sowie aus christlichen und nichtchristlichen Vereinen, Verbänden, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen. Wir bieten einen Ort der Begegnung, die Möglichkeit zum zwischenmenschlichen Austausch und ein Zusammentreffen mit der katholischen Kirche, das von vielen Gästen und Teilnehmenden positiv wahrgenommen wird.

Unsere Gäste kommen aus zahlreichen Gründen ins Haus am Maiberg: weil sie nicht durch alltägliche Sorgen abgelenkt werden wollen, weil unsere Preise noch bezahlbar sind, weil unsere Lage unvergleichlich schön und doch gut erreichbar ist, weil unser Umgang persönlich und die Seminarorganisation individuell auf die Gästewünsche abgestimmt ist. Dennoch kann im Bereich Tagungshaus durch weitere betriebswirtschaftliche Maßnahmen die Wirtschaftlichkeit verbessert werden. Aufwändige bauliche Sanierungen werden – nicht nur aus unserer Sicht, sondern auch durch einen Architektonischen Gutachter bestätigt – in den kommenden Jahren nicht erforderlich sein, um die bisherigen Gäste auch zukünftig professionell empfangen zu können. Da in den letzten Jahren viel in unsere Einrichtung investiert wurde, erscheint uns ein Verkauf besonders fragwürdig.

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind – ebenso wie die Leitung unserer Einrichtung – von der Entscheidung des Bistums überrascht worden und aus mehreren Gründen sehr betroffen: Zum einen empfinden wir die Tatsache, dass die Schließung am Tag des 65. Jubiläums der Einrichtung sowie zwei Tage nach der Corona-bedingten Wiedereröffnung kommuniziert wurde, sehr unpassend. Zum anderen halten wir die Schließung der Einrichtung aus unserer christlichen Überzeugung und unserer jahrzehntelangen erfolgreichen Arbeit kirchen- und bildungspolitisch für ein falsches Signal.

Die Bildungsreferentinnen und -referenten unseres Hauses bringen sich seit langem und an mehreren Stellen aktiv in die Gestaltung unseres Dekanats und dessen Weiterentwicklung im Rahmen des Pastoralen Wegs ein. Auf dem gemeinsamen Weg zu einer „Kirche des Teilens“ betrachten wir das Haus am Maiberg als einen zentralen Kirchort, an dem Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen an einem katholischen Ort zusammenkommen.

Daher möchten wir diesen eindringlichen Appell an die Bistumsleitung und alle Personen richten, die in die Entscheidung zur Schließung involviert waren:

Geben Sie uns die Chance zum Dialog über die Kirche der Zukunft! Gemeinsam mit Ihnen möchten wir diskutieren, welches Potenzial das Haus am Maiberg in Heppenheim auf dem gemeinsamen Weg zu einer zukunftsorientierten Kirche bietet.

Wir bitten Sie eindringlich, unsere Bedenken auch in Ihre Überlegungen einzubeziehen und die Entscheidung zur Schließung des Haus am Maiberg noch einmal zu überdenken! Die Überführung unserer vielfältigen Bildungsangebote in einen rein sozialetischen und sozialpolitischen Bereich in neutralen Räumlichkeiten würde das Selbstverständnis sowie den Charakter unserer Arbeit massiv verändern.

Unzählige Menschen aus Gesellschaft, Kirche und Politik verbinden tiefgehende Erfahrungen mit dem Haus am Maiberg als christlicher Lernort. Tragen Sie durch Ihre Entscheidung dazu bei, dass wir auch weiterhin als Brücke von Kirche in die Welt und umgekehrt wirken können!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Haus am Maiberg